



Präsidenten- und Geschäftsführerkonferenz

Attestausbildung ist umstritten

Die Präsidenten- und Geschäftsführerkonferenz vom 27. August 2009 befasste sich mit der eventuellen Einführung einer Attestausbildung in der Forstbranche. Offensichtlich polarisiert diese Frage innerhalb der Forstbranche und auch bei den Verbandsmitgliedern des WVS. Eher pragmatischen ablehnenden Argumenten stehen grundsätzliche Pro-Argumente gegenüber. Deshalb ist die diesbezügliche Meinungsbildung innerhalb des WVS nicht einfach und es zeichnet sich ein Patt ab. Es ist vorgesehen, dass die Delegiertenversammlung vom 4. November 2009 die offizielle Haltung des WVS festlegt. So oder so laufen auf der Stufe der OdA (Organisation der Arbeitswelt) Wald bereits entsprechende Vorabklärungen.

Die Konferenz wurde anschliessend aus erster Hand von BAFU-Mitarbeitern über den Stand der Dinge bezüglich «Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau» und «Biodiversitätsstrategie der Schweiz» informiert. *Christian Küchli* vom BAFU teilte mit, dass vor dem

Hintergrund des Widerstands der Forstbranche und des gleichzeitigen Ausserachtlassens der Naturschutz- und Umweltorganisationen die Umsetzung der Grundanforderungen bis auf weiteres angehalten und der erreichte Projektstand dokumentiert werde. So oder so vom Tisch ist somit die Idee, die Grundanforderungen in eine so genannte «Vollzugshilfe» einfließen zu lassen. *Reinhard Schnidrig* vom BAFU schloss jedoch nicht aus, dass im Rahmen der laufenden Erarbeitung einer «Biodiversitätsstrategie der Schweiz» die Grundanforderungen wieder aus der Schublade gezogen werden könnten. Zwar billigte Schnidrig dem Schweizer Wald einen guten Stand in Sachen Biodiversität zu. Trotzdem kündigte er an, dass der Wald aller Voraussicht nach vom Projekt mitbetroffen sein werde und die Waldeigentümer mit neuen Auflagen rechnen müssten.

Der WVS wird die Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie eng verfolgen und falls nötig zugunsten der Waldwirtschaft intervenieren. Zentralpräsident *Max Bin-*

der wurde von Bundesrat *Moritz Leuenberger* auf einen Vorstoss des WVS hin dazu eingeladen, im politischen Begleitgremium Einsitz zu nehmen.

Die Wettbewerbsgewinner

Unser Wettbewerb an der Forstmesse war dieses Jahr nicht ganz einfach. Die Teilnehmer mussten sich mit allerlei Fragen rund um den WVS auseinandersetzen und brauchten dementsprechend etwas Zeit zum Ankreuzen der Antworten. Dafür winkten auch schöne Preise! Unter rund 500 Teilnehmenden wurden die zehn Gewinner ausgelost.

Der 1. Preis – Reka-Schecks im Wert von Fr. 600.– – geht an *Marc Fluri* aus 8815 Horgenberg. Marc ist Schüler und besuchte die Forstmesse mit Kollegen. Obwohl sein Vater Förster ist, möchte Marc keinen Waldberuf erlernen. Der Wald interessiert ihn aber offensichtlich doch – und das hat sich nun gelohnt. Wir gratulieren herzlich!

2. Preis: *Patrick Jacquier*, 1920 Martigny (Gutschein im Wert von Fr. 400.– für einen WVS-Kurs).

3. Preis: *Josef Ehrler*, 6403 Küssnacht (Gutschein im Wert von Fr. 300.– für den WVS-Shop).

4. Preis: *Giovanni Gianella*, 6723 Prugiasco (Jahresabo von LA FORET).

5.–10. Preis (alle eine Felco-Baumsäge): *Christoph Zürcher*, 3054 Schüpfen; *Lorenz Jud*, 4418 Reigoldswil; *Marcel Hodel*, 6123 Geiss; *Christian Stebler*, 4245 Kleinlützel; *René Immoos*, 6443 Morschach; *Fritz Gross*, 3272 Walperswil.

Der WVS gratuliert allen Gewinnern herzlich!

«Hölzige» Parlamentarier treffen sich mit BAFU

Vier Mitglieder des Nationalrates mit engem Bezug zur Wald- und Holzwirtschaft haben eine Unterredung mit der BAFU-Führung gewünscht. Die Aussprache hat am 16. September 2009 stattgefunden. Mit dabei waren *Sylvia Flückiger*, *Jean-François Rime*, *Erich von Siebenthal* sowie WVS-Zentralpräsident *Max Binder*. Auf BAFU-Seite haben *Andreas Götz* (Vizedirektor), *Rolf Manser* (Chef Abteilung Wald) sowie *Marco Zanetti* und *Christian Küchli* von der Abteilung Wald teilgenommen. Gesprächsthemen waren unter anderem die Grundanforderungen an den naturnahen Waldbau. Die Delegation kritisierte die fehlende politische und gesetzliche Legitimation für dieses BAFU-Projekt. Hier wurde von BAFU-Seite denn auch der vorläufige Projekt-Stopp kommuniziert (vgl. Artikel oben). Ein weiteres Gesprächsthema bildeten die Holzmarktkommission und die diesbezügliche Rolle des BAFU. Es bestand Einigkeit darüber, dass diese Institution weiter existieren und das BAFU den administrativen Vorsitz weiterhin wahrnehmen soll. Angesprochen wurde auch die CO₂-Senkenleistung des Schweizer Waldes und die offene Frage einer Entschädigung der

Waldeigentümer beziehungsweise der Waldwirtschaft. Im Rahmen der laufenden Revision des CO₂-Gesetzes hat der Bundesrat dieses absolut legitime politische Anliegen komplett ignoriert. Die Wald- und Holzwirtschaft wird in der bevorstehenden Parlamentarierdebatte ihren Einfluss geltend machen müssen.

Dienstjubiläen

Fridolin Flury aus Langendorf/SO sowie *Fritz Wenger* aus Süderen/BE konnten im September je ihr 40-jähriges Jubiläum als Lehrkraft im Dienste des WVS feiern. Der WVS bedankt sich bei den beiden Jubilaren herzlich für ihr langjähriges engagiertes Wirken und wünscht ihnen weiterhin viel Erfolg als Instruktor, Kursleiter und Forstmann. Die beiden haben unzähligen Kursteilnehmern das forstliche Handwerk beigebracht und der WVS hofft, dass noch viele weitere von ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und Können profitieren werden.



Fridolin Flury



Fritz Wenger